Massauer Anzeiger

Begugspreis: erteljahr 1,95 Mt. ohne Bringerlohn. Ericeint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffan-Scheuern. Bublifationsorgan für bas Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 25 Bfg. Die Reffamereile 70 Big.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighaufen, Obernhof, Attenhaufen, Hömberg, Elifenhütte.

fegramme: Buchdruckerei Raffaulahn,

Bankkonto: Raffauische Landesbank Rr. 1830.

Ferniprechanichlug Rr. 24.

r. 121.

Drud und Berleg: Buchbr, Beinr. Maller, Raffau (Bain).

Donnerstag, 16. Oftober 1919.

Berantwortung: Arthur Miller, Raffau (Babn). 42. Jahrg

Die Umfatfteuer.

Berlin, 11. Oktober. Rach längerer brechung hat der Zwölfte Ausschuß der alversammlung die Beratung der U m-euer wiederaufgenommen. Der von gierung vorgelegte Gesethentwurf hatte irffte Kritik aller Parteien hervorgeru-Il die Sprogentige Besteurung der letten bei Uebergang der Bare an den eigent-Berbraucher unüberwindliche technische rigkeiten mit fich gebracht hatte. Bur ng einer einigermaßen ficheren Konbafür, daß in der Tat ein Berkauf an ten Berbraucher vorlag und nicht nur 5 v. H. zu besteuernder Beräußerungs-Birkulationsprozeg der Bare, war ein es Bescheinigungszwangverfahren erd, wogu für den Rieinhandler und Beeibenden noch die Führung eines Steuerund unter Umftanden eines Lagerbuches

at. Die Unerfüllbarkeit diefer Ueberesvorschriften hatte mit Sicherheit dazu neben einem weitern Sinken der Steuergroße Mengen Waren in den Schleich-abzutreiben und damit die Steuer zu großen Teil hinfällig zu machen. Es aber der Regierung nicht anderes übrig, en Entwurf einer Abanderung zu unterund den vom Unterausschus ihr gezeigg zu beschreiten, durch Erhöhung der
inen Umsahstsuer von 1 v. H. auf 1½
rfuhr. Neben dieser allgemeinen Umr soll die von der Regierung vorgebesondere Besteuerung für Luguswaren ten und wenn möglich noch weiter auswerden, soweit die Konkurreng- und rfähigkeit unfrer Luxusindustrie einen Ausbau zuläßt. Auf der andern aber dieje hochprozentige Lugusfteuer erung des Regierungsentwurfs nur Gruppen von Baren erftrecht merauch wirklich unter den Begriff fallen. Weiter wird die Inseraten-Bajthoffteuer und Depotfteuer aller ht nach beibehalten werden, fo daß gen ift, soweit dies bei den unfichern gen überhaupt möglich ift, daß die vorvier Milliarden jahrlich in der Beije gesichert find wie bei dem Entber Regierung. Schon früher geaußerten auf Ausdehnung der allgemeinen

ericheint, glaubt man doch den Gefichtspunkt | in den Bordergrund rucken gu follen, daß aus fozialen Grunden heraus eine Freiftellung der Mergte, Rechtsanwalte, Architekten, Schriftsteller

ufw. untunlich erschien.

Daß die Erhöhung der allgemeinen Um-satsteuer auf 1½ v. H. den allerschwersten volkswirtschaftlichen Bedenken unterliegt, kann nicht zweifelhaft fein. Rur die Tatfache, daß bei den heutigen Balutaverhaltniffen die Bettbewerbsfähigkeit der beutichen Induftrie trot der erheblichen Mehrbelastung gesichert sein durfte, und daß die Aussuhr selbst von der Steuer nicht berührt wird, lagt fie im Binblide auf den ungeheuern Finangbedarf des Reichs erträglich erscheinen. Sollten fich aber die Marktverhaltniffe endgültig geandert haben, und follte eine durchgreifende Aufbefferung und Stetigkeit unfrer Baluta eingetreien fein, fo wird die Regierung dafür gu forgen haben, daß unter Erfchließung neuer Steuerquellen eine Herabsehung erfolgt. Der Bedanke, daß eine allgemeine Umsahsteuer von 1 1/2 v. H. nur porübergehenden Charakter trage, wurde von ben verschiedenften Seiten betont.

"Deutschlands neuer Krieg gegen Amerika"

k A. Mitchell Palmer, der Berwalter des feindlichen Eigentums während des Krieges, hat jest als Generalanwalt in Prafident Wilfons Rabinett ein Buch mit obigem Titel ericheinen laffen, in dem es unter anderem

Amerikanische Geschäftsleute sollten sich über die große deutsche Gefahr klar werden, die ihnen droht. Deutschland hat feine Finang, Industrie und Handel in einer gewaltigen Urmee mobilisiert mit sorgfältig ausgearbeiteten Planen fur einen Sandelskrieg, der eine ebenso ernste Bedrohung der Zivilisation fein wird, wie die blutdurstigen Sorden, die in Belgien einfielen. Das industrielle Deutschland war verantwortlich für den Krieg und erzwang, als die Rieberlage ficher erschien, den militari schen Frieden, damit es mit seiner unberührt gebliebenen Induftrieausruftung den Krieg mit perftarkten wirtichaftlichen Magnahmen weiterführen könne.

Palmer behauptet, der "unfichtbare Krieg fei ichon vor Unterzeichnung des Waffenftill ftandes begonnen worden, und meint, es fei Pflicht jedes amerikanifden Beichaftsmannes, bem beutichen Wettbewerb, in welcher Form er auch Taren gu berechnen ift, ausgeschloffen bomme, mit offenen Augen gu begegnen.

Die Berwendung der Reichszuschüffe für Lebensmittel.

Berlin, 11. Oktober. Das Berliner Tageblatt erhalt von unterrichteter Seite eine Darftellung, aus der hervorgeht, daß über die Bermendung ber Reichszuschuffle für Lebensmittel bisher noch keine Rechnung gelegt merden konnte, da die erfte Berwendungsaktion erft am 6. Oktober ihr Ende erreicht hat. Die aufgewandten eineinhalb Milliarden find aus-Schließlich zur Berbilligung ausländischer Lebensmittel verwandt worden. Bahrend über den Umfang der Einkäufe und die Lieferungen in der Zeit vom Juli bis anfangs Oktober nähere Angaben noch nicht vorliegen, betrug der Bezug an Lebensmitteln von den Berbandsregierungen bis Ende Juni etwa 718 Millionen Goldmark Wert, wovon rund 73 Millionen Goldmark auf Weigen, 41 Millionen Mark auf Bohnen und Erbfen, 165 Millionen Mark auf Schweinesleischerzeugnisse, 104 Millionen Mark auf Speck, 26 Millionen Mark auf Kartosseln usw. entfallen. Die Lebensmittelzusuhren sind während der letzten drei Wochen fortgesett worden. Die Aufwendungen bafür muffen mit der fallenden Bahrung erheblich nachgelaffen haben. Der neue Dreieinhalb. Milliarden Rre-Der neue dit, der jett von der Regierung verlangt wird, soll ebenfalls lediglich der Berbilligung der ausländischen Lebensmittel dienen und ift für die Zeit bis jum 1. April 1920 berechnet. Boraussichtlich find die auswärtigen Lebensmittel fogar gur Aufrechterhaftung der Grundrationen erforderlich.

Die deutschen Dampfpfluglehrer für Frankreich.

k Berlin, 10. Oktober. Anfangs September hat die interalliierte Baffenstillstandskommiffion in Biesbaden für die frangofische Regierung eine größere Ungahl deutscher Bamp f. pflüger verlangt, um in Soissons eine Art Dampfpflugichule gu errichten, in ber französisches Personal auf den zahlreichen nach dem Waffenstillstandsvertrag vom 16. Ianuar 1919 an Frankreich von Deutschland gelieferten Dampfluge durch deutsche Dampfpflugmeifter angelernt werden follte. Auf Brund der amtlichen deutschen Bekanntmachung bat fich eine fehr große Anzahl geeigneter Fachleute gemeldet, die bereit waren, diese schwierige und verantwortungsvolle Arbeit zu übernehmen, Da das Berlangen der Interalliierten Waffenstill-ftandskommission in Wiesbaden dahin ging,

größter Beichleunigung beichafft werden follte, gelang es, wenn auch unter Ueberwindung erheblicher Sinderniffe, in acht Tagen die gewünschte Organisation zu schaffen. In dem Augenblich, als die in Frage kommenden 35 Dampfpflüger mit einem Bertreter der Waffenftillstandskommiffion und bem Ingenieur von Berlin nach Soiffons abreifen follten, entftanden auf der Begenseite Schwierigkeiten. Die deutsche Baffenftillftandskommiffion bemühte lich nach beften Kraften, diefe Bemmungen gu heben, und unterließ es nicht, in unzweideutiger, nicht mißzuverstehender Form der Inter-alliierten Kommission in Wiesbaden zu wiederholten Malen vorzustellen, welche erhebliche Schwierigkeiten, nicht nur fur die deutsche Regierung, fondern in noch hoherem Mage für die frangöfische Regierung, besonders im Sin-blick auf ahnliche zukunftige Falle, entstehen würden, wenn von der zuerft mit allem Rach-bruck geforderten Organifation ploglich Abstand genommen murde. Um 6. Oktober kam ber Beicheid, bag die frangofifche Regierung von der Berufung deuticher Dampipflüger nach Soiffons vor grundfählicher Regelung ber Frage ber Singuziehung deutscher Arbeitskräfte gum Wiederaufbau von Rordfrankreich absehen mulle. Der frangosische Bertreter gab hierbei eine Erklärung des Inhalts ab, daß die frangosische Regierung die Bereitwilligkeit der deutichen Bevolkerung, ichon jeht am Wiederaufbau mitzuarbeiten, fowie das Entgegenkommen und ichnelle Sandeln der beutichen Regierung bei der Ausführung der Buniche in diefer Frage, insbesondere feitens des Referenten ber Baffenftillftandskommiffion in Berlin, Freiherr von Gebiattel, warmftens anerkennt. Die frangolische Regierung bedauere aufrichtig die burch Bergogerung der Angelegenheit bereits entstandenen und burch die jegige Absage noch hingutretenden Schwierigkeiten.

Die kleinen Rentner beim Reichsnotopfer.

m Im Beseichentwurf über bas Reichsnotopfer ift im § 25 Abl. 1 ausgesprochen, daß einem Abgabepflichtigen, beffen Bermögen nicht über 100 000 MR. beträgt, die Abgabe, auf Antrag gang oder teilweise gestundet werden kann, falls er ohne Befährdung des Lebensunterhalts gur Entrichtung ber Abgabe nicht imstande ist. Der Reichstagsausschuß für das Reichsnotopfer hat am Mittwoch einem Romdas Berlangen der Interallierten Waffenstills promihantrag seines Unterausschusses zugestandskommission in Wiesbaden dahin ging, daß einem Abgabepslichtigen mit einem daß diese Dampspflügerorganisation mit allersteuerbaren Bermögen von nicht mehr als

Trene Liebe.

mer auch auf die freien Berufe ift

Berufen, beren Leiftungen nach gefety-

en worden.

n worden. Trop der zutreffenden 1, daß eine Umwälzung der Steuer

Rriminalroman pon Erich Chenftein.

meder und lifpelte mit altfilingferlicher Briiberie, als febes Bort mit zwei fpigen Fingern an: "Bmei ober tam in der letten Boche eine junge Dame gu herrn Aber bitte, fragen Sie mich nicht über fie; benn ich emir gar nicht angesehen. Sie war bicht verschleiert. ber Baltung fah ich, daß fie jung fein muffe. 3ch fand unpaffend in einem anftändigen Baufe, wie biefes ber mas tann man tun? Bwar wollte ich mich an Benbel wenden, aber -

bielten diefe verschleierte Dame alfo für eine Be-

es herrn Lafar ?" - wofür denn fonft? Beht eine anftändige Dame bie Wohnung - eines Junggefellen ?" Der Unter-

Brichter inchelte. - herr Lafar mar gewiß fiber 70 3ahre alt: Es ein fonnte. herr Parter ober Sie, Frau Bendel, habiefe perfchleierte Dame auch gefeben ?"

e berneinten. umut manbte fich wieder an bas alte Franfein.

beute nacht? Borten Sie nichts? Reinen Schrei,

11. Mur eins war fonderbar. Berr Bafar, ber feinen wuft oft wochenlang gar nicht betrat, ging beute nacht m Morgen manfhorlich barin auf und nieber, fo bag Mein Bett an biefer Bwifchemvand fteht, tem Muge guute. Einmal fing er fogar gu pfeifen au, brach allerleich barauf wieder ab,"

irren, Frantein Cebenftein," umterbrach fte Dr. "ber Mann, ben Gie auf und nieder geben borten, tht herr Lafar, fonbern feint Morber. Bie uns Dr. treits feit vielen Stunden eingetreten. Berr Lafar turg nach jenem von Ihnen beobachteten Befuche bie alte Dame, welche leidenblaß geworben mar bei ber

Borftellung, eine gange Racht lang nur burch bie Band von bem Mörber getreunt gewesen gu fein, antworten tonnte, borte man braugen einen Schrei. Bleich barauf murbe bie Tür aufgeriffen und eine junge Dame trat wantenden Schrit-

Roch verhiillte ein um ben großen but geftedter Schleier bie Büge ber Eintretenden, als fich Frantein Gebenftein icon baftig erhob und mit ichlecht verhehlter fittlicher Emporung bie Borte murmelte: "Gie erlauben, meine herren, daß ich mich nun entferne, ba ein langeres Berweilen fich für mich wohl nicht geziemt. Es - es ift bies bas Frauengimmer, welches herrn Lafar ofter befuchte, man wird fie ohne Bweifel horen, und ich mußte ba vielleicht fürchten, Dinge gu hören -

Sie verftummte, ba niemand auf fie und ihre Borte borte, ging mit Entrüftung bis an die Tilr und - blieb dort 30gernd fteben. Denn Frau Bendel raunte ihr aufgeregt gu : "Bleiben Gie boch, mir fcheint, jest wird's am intereffan-

Da flegte Fraulein Sebenfteins Reugierbe.

3. Rapitel.

In der Tat maren die Blide aller Unwefenden gefpannt auf Die junge Berfon gerichtet, welche jest mit gitternber Sand ben Schleier gurlidichling und in Todesangft ftammelte; "Ift es mahr. - o, bitte, fagen Gie mir - ift es benn mahr, bag mein armer Ontel - Bwei große, blane Rinderangen gingen angftvoll fragend von einem gum andern.

Riemand hatte ben Dut, auf Diefe Frage eine birette Antmort ju geben. Alle maren ergriffen von ber Angft und bem Schmerg, ber fich im Zone biefer Frage offenbarte.

Bugleich aber waren auch alle betroffen von ber wunderbaren und rührenden Schonheit der jungen Dame.

Die jest faft burchlichtige Blaffe des Antliges tonnte meder beffen eblen Schnitt vermifchen, noch ben reigvollen Farbentontraft, den eine Gulle lodigen, roftbraunen haares ju langen, ichwarzen Bimpern bilbete, Die gleich geheimnisvollen Schleiern zwei große, blaue Rinderangen befchat-

Schlaut und hochgewachfen vereinigte bie Beftalt ber Fremben ben Bauber gragiofer Dabdenhaftigfeit mit bem Charme gang junger, gliidlich verheirateter Franen gu einem außerft angiehenden Bangen.

Die junge Dame hatte ingwischen ben nur allan berebter Sinn biefes allgemeinen Schweigens erfaßt und fant mir einem Weglaut auf Den von Frantein Gebenftein verlaffenen

Stuhl. "O Gott," ichluchzte fie, ihr Antlig mit ben Sanben be-bedenb, - "alfo mahr! Wer fonnte nur fo ruchlos fein, -

biefen gittigen, alten Mann gu toten !" Albermals blieb es einige Minnten ftill, dann fagte der Untersuchungsrichter mit ungewöhnlich sanfter Stimme: "Sie nannten den Toten vorhin "Ontel," meine Gnadige. Wollen Sie uns nicht sagen, wer Sie sind?"
"Ja, gewiß!" antwortete sie rasch, den Kopf hebend und

Basmut verwirrt anblidend, als erwache fie erft jest gang gur Wirklichteit. Ich heiße Marion Balter. Mein Maur ift Arzt. herr Lafar, oder wie er richtig heißt, Graf Gaftov Lafardy war mein Ontel."

"Demnach ftand ber alte perr alfo nicht fo allein in bet Belt, wie man bisher annahm. Befigt er außer Ihnen nod andere Bermandte ?"

Die junge Fran gogerte eine Gefunde. Dann antwortete fie : "Rur meinen Bater, Bierre Bafardy, ber in Baben lebt. Aber gwifchen ben beiden Britbern beftand feit vielen Jahren teinerlei Bertehr."

"Wein Bater folog nach bem Tobe meiner Mutter eine zweite Beirat, welche nicht die Billigung meines Onfels fand. Ontel Bafton befand fich bamals noch zumeift auf Reifen. Er brach die Rorrespondeng mit meinem Bater ab, und ich glanbe nicht, bag diefer überhanpt barum wußte, bag fich fein Bru-

ber Wien gum ftanbigen Wohnsty erfor." wiber Sie felbft, gnabige fran, verfehrten boch mit Ihrem Ontel ? Wie ift es möglich, bag Sie nie etwas Ihrem Bater mitteilten ?"

Marion fchlug bie Mugen gu Boben und antwortete feife, einen Genfger unterbriidend.

"Ich mußte bas baus meines Baters verlaffen, ba id feinen Billen - ober vielmehr gegen ben Billen meiner Stiefmitter - Bermann Balters Gattin wurde, Seitbem habe ich igeinen Bater nicht wiedergefeben."

von nicht mehr als 5000 MR. die Abgabe geftundet werden muß. Außerdem ift in bem Beschluß des Reichstagsausschusses ausgefprochen, daß unter gewiffen Bedingungen die Abgabe gestundet werden kann. Rach dem Beschluß des Reichstagsausschusses soll § 25 "Einem Abgabe-Abf. 1 des Befeges lauten : pflichtigen, beffen fteuerbares Bermögen nicht über 100 000 Mk. und deffen Jahreseinkommen nicht über 5000 Mk. beträgt, ift die Abgabe auf Untrag gang ober teilweife zinslos gu ftunden, falls er ohne Befährdung des Lebensunterhaltes gur Entrichtung ber Abgabe nicht imftande ift. Im übrigen kann einem Abgabepflichtigen die Abgabe gang oder teilweise ginslos gestundet werden, falls sich bei billiger Beruckfichtigung feiner wirtichaftlichen Berhaltntife die Einziehung und Berginfung als eine befondere Sarte erweift."

Erstattung der Besatjungs-Unkoften.

c Berlin, 11. Okt. Im Abgeordnetenhause tagte heute unter dem Borfit des Reichskommissars v. Starck der parlamentarische Beirat. An der Sitzung nahmen auch der Reichsminister Roch und der Unterstaatssekretär Lewald teil. Es wurde namentlich die Frage der Bezahlung der Requisitionsschäden befprochen und auf Antrag des Abg. Dr. Beg (Bentr.) folgender Befdluß einstimmig gefaßt

"Der parlamentarische Beirat erklärt die immer noch ungenügende Erledigung der Ent-schädigungsansprüche für Gemeinden und eingelne Perfonlichkeiten für durch die Bejegung entstandene Unkoften für unerträglich. forbert, daß diese Ansprüche nun endlich restlos

befriedigt werden."

Die Reichsregierung und die preugische Regierung ließen erklaren, daß die Mittel gur Berfügung fteben und die Auszahlung mit aller Beschleunigung erfolgen foll. In ber Frage der Unterbringung der Befagungen foll entsprechend einem früher ichon geaugerten und diesmal wiederholten Buniche des Abgeordneten Dr. Moldenhauer (D. Bp.) den Gemeinden ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht eingeräumt werben.

Parteitag ber beutichen Bolkspartei.

c Leipzig, 11. Okt. Die Deutsche Bolks-partei halt vom 18. bis 20. Oktober in Leipzig ihren zweiten Parteitag ab. Im Mittelpunkt feht die Beratung des Parteiprogramms. Als Redner find vorgesehen u. a. die Fraktions porfigenden Staatsminifter a. D. Dr. Beinge, Oberprafident Dr. von Richter und Abg. Dr

Die englische Ratifikation.

c London, 11. Okt. Der König ratifigierte den Friedensvertrag und fandte das diesbezügliche Dokument nach Paris.

Die Ratifikation burch Japan.

c Umfterdam, 11. Okt. Der "Telegraaf veröffentlicht eine Melbung der "Daily Mail" aus Tokio, nach der der Friedensausichuß des japanischen Parlaments den Friedensvertrag pon Berfailles ratifigiert hat.

Die Ratifikation durch den frangöfischen Senat.

c Paris, 12. Okt. Der Senat genehmigte den Friedensvertrag mit Deutschland mit 217 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Die Bundnisvertrage mit England und den Bereinigten Staaten wurden mit 218 Stimmen einmütig gutgeheißen.

Die Unterzeichnung durch Poincare.

c Berfailles, 13. Oht. Laut "Journal" w Die Reichsgentralstelle für Kriegs- und wird Prasident Poincare jedenfalls heute oder Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der

100000 Mk. und einem Jahreseinkommen | morgen die Ratifizierungsurkunde des Friedensvertrages unterzeichnen.

Der Eintritt des Friedenszustandes.

c Paris, 13. Dkt. Es ift wahricheinlich, das Dokument der Ratifizierung Des Berfailler Bertrages am Montag im Amtsblatt veröffentlicht wird. Weil der Friedensvertrag mit Deutschland von drei Grogmachten ratifigiert ift, tritt er nach dem Austausch der Ratifizierungsurkunde in Kraft.

Friedens: und Bölkerbundsvertrag gefichert?

Amfterdam, 12. Okt. Der Bajhingtoner Korrespondent des "Daily Chronicle" meldet, daß jest, wo die Befahr einer Rudverweisung des Friedensvertrages an die Friedenskonfereng beseitigt fei, kein Zweifel an der Beftati gung des Friedensvertrages und des Bolkerbundspertrages bestehe. Das Bolk verlange diese Bestätigung so ausdrücklich, daß die Extremisten im Senat gezwungen seien, ihre bisherige Taktik zu andern.

9,97 Gulden für 100 Mark.

c Amfterdam, 13. Dkt. Die deutsche Baluta ging am Samstag bis auf 9,97 Bulben für 100 Mark zurück.

Kaifer Wilhelm.

c Umfterbam. Der deutsche Raifer wird feine neue Befigung Saus Doorn Mitte Degember begiehen.

Wilsons Krankheit.

c Rempork, 13. Okt. Die Zeitungen erörtern Wiljons Buftand, ber voraussichtlich einige Bochen lang die Wahrnehmung ber Regierungsgeschäfte unmöglich mache. World" und andere Blatter verlangen Aufklarung über die Ratur der Erkrankung.

Riga besetzt.

c London, 12. Oht. "Dailn Mail" mel-det aus Helfingfors vom 9. Oktober: Die Borhuten des Oberften Bermondt besetzten

Berhaftung ber deutschen Beauftragten in Riga und Libau.

c Mitau, 14. Oht. Mus Riga bier eingetroffene Bivilperfonen melden, dag der deutiche Beauftragte in Riga am Donnerstag verhaftet wurde, ebenfo wurde der beutiche Beauftragte in Libau mit feinem Perfonal von den Tetti ichen Behörden verhaftet. Wegen der Berhaftung murbe bei ber Lettifden Regierung Protest eingelegt.

Oberft Bermondt Gouverneur v. Riga.

c Riga, 14. Okt. "Chicago Tribune" meldet von hier, daß fich Oberft Bermondt jum Gouvernenr von Riga ausgerufen habe. Er foll die Berhaftung vieler Letten in Riga und Mitau veranlagt haben.

Blockade gegen das bolichewiftische Rugland.

w Durch die Baffenftillftandskommiffion ist der deutschen Regierung eine Rote der Friedenskonfereng übermittelt worden, in der die Berhängung ftrenger Blockade gegen das bolichewistische Rugland angekundigt und die deutsche Regierung gebeten wird, fich an ben pon den Allijerten getroffenen Magnahmen gu beteiligen. Die gleiche Bitte ift auch an alle neutralen Staaten abgegangen. Englische und frangofifche Streitkrafte blockieren die bolichewiftischen Safen.

270 000 Befangene heimgekehrt.

w Die Reichsgentralftelle für Kriegs- und

Beimkehrer, die bis gum 9. Oktober in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 270 000 Mann. Alle Kriegsgefangenen, die auf frangöfischem Boden fich in amerikanischer Sand befanden, sind jeht gurudt. Ferner be-finden sich unter ben Zurüchgekehrten rund 8500 Mann, die in belgischer Kriegsgefangenichaft waren.

Elfaß-Lothringen.

Die deutsche Sprache im Schulunterricht.

c Stragburg, 11. Dkt. Die Bentralbehörde in Strafburg hat sich angelichts ber Forderungen betr. ben Religionsunterricht und die Sprachenfrage veranlagt gefehen, eine allgemeine Berordnung herauszugeben; nach ber in Elfaß-Lothringen angestellte Lehrpersonen der Elementariculen verpflichtet find, nach den bisher in Elfag-Lothringen geltenden Befegen den Religionsunterricht in der Muttersprache Bu erteilen. Außerdem ift ber deutsche Sprach-unterricht wieder mit 7 Stunden wöchentlich in den Lehrplanen aufzunehmen.

Die Aufhebung der schwarzen Liften.

c London, 13. Okt. Das englische Auswartige Umt giebt bekannt, daß laut Beichluß des Oberften Birticaftsrates famtliche fcwargen Liften aufgehoben worden find.

Eine interalliierte Kontrollkommiffion in Berlin.

c Paris, 12. Okt. Der Oberfte Rat ftimmte bem Bericht des Oberften Rates in Berfailles zu, ber die Bildung einer interalliierten Kommiffion in Berlin porfieht gur Musübung einer Kontrolle über die ruff. Kriegsgefangenen in Deutschland.

Der zweite Beifelmordprozeg.

München, 14. Okt. Bor bem Münchener Bolkogericht begann heute der zweite Beifelmordprozeß. Angeklagt find der Kellner L. Debus, der Taglohner Rudolf Renner, der Silfsarbeiter Alois Kammerftatter und ber ruffifche Staatsangehörige und Student Andr. Strelenke. Die brei letten fteben unter ber Unklage, gemeinschaftlich mit anderen vorfatlich Menichen getotet und die Totung mit lleberlegung ausgeführt zu haben.

e Berlin, 14. Oht. Im neuen Munchener Beijelmordprozeg beantragte geftern der Staatsanwalt gegen ben 21jahrigen Silfsarbeiter Renner, ben 27jahrigen Silfsarbeiter Rammer stätter und den ruffischen Studenten Strelenke aus Minsk, da die Angeklagten vorsätzlich Menschen getotet und die Totung mit Ueberlegung ausgeführt haben, die Todesftrafe. Begen den Mitangeklagten achtzehnjährigen Kellner Debus, der wiffentlich bei diefem Berbrechen Silfe geleiftet hat, wurden fünfzehn Jahre Buchthaus beantragt.

Das Befinden Saafes.

Berlin, 13. Okt. Laut "Freiheit" ift im Befinden Saafes in den letten Tagen heine Befferung eingetreten. Wenn auch ber Buftand zu Beforgniffen keinen Unlag bietet, muß doch mit einer langeren Beilungsbauer gerechnet werden.

Tardieu als Landrat von Saarbrücken nicht bestätigt.

c Saarlouis, 13. Okt. Die Wahl des frangofifden Leutnants Tardieu gum Landrat des Kreises Saarlouis, die vom Kreistag auf Beranlaffung untergeordneter militarifcher Drgane getätigt worden war, ift laut "Reuer Rheinischer Korrespondens" vom obersten Ber-walter des Saargebiets. General Andlauer im Intereffe der Bolksftimmung nicht bestätigt

Die Gliederung des "Reichsarbeiter

c Berlin, 11. Oktober. Für die von be Reichsregierung beabsichtigte Ausgrbeitung Arbeitsrechts find von ihr für die einze Fragen Unterausichuffe eingefett worben fich wie folgt gliedern :

Allgemeines Arbeitervertragsrecht ichlieflich der Berufsvereine der Arbeiten und Arbeitnehmer,

2. Arbeitsordrung,

3. Lohnbeschlagnahme,

4. Angestelltenvertragsrecht, 5. Deffentlich-rechtliche Borichriften bes beiterichutes, einschlieflich Beimarbeiter.

6. Bebordliche Organisationen und 76

tergerichte,

7. Arbeitsvermittlung, Tarifvertragsrechte,

Roalition und Roalitionsrecht,

10. Lohnkampfe, einschließlich Arbeitsei lungen, Aussperrungen, Sperre, Bonkon ub

11. Einigungswefen,

12. Bergarbeiterwefen, 13. Landarbeiter und landwirtschaftliches finde,

14. Rechte der hausangestellten,

15. Rechte der Buhnenangehörigen, 16. Die Begiehungen zwischen Beamien und Recht der Staatsarbeiter und Staatser

ftellten, 17. Seefchiffahrt, Binnenschiffahrt, Glite

und Fischerei.

Bur Beratung der betreffenden Geb wird beabfichtigt, Sachverftandige ! guziehen, zu beren Benennung u. a. auch Reichsverband der deutschen Industrie auf fordert worden ift.

Die Kreis- und Staatsbetriebe Dani

c Berlin, 14. Oht. Die Uebernahme Kreis- und Staatsbetriebe Danzigs in Besitz der Stadt Danzig die als Treuband auftritt, ist gestern erfolgt. Die Reichsund bie Bewehrfabrift und die Artilleriewerati murben dem Oberburgermeifter übergeben

Die deutsche Auswanderung nach Meriko.

Bashington, 14. Okt. Der deutsche schaftsträger, v. Magnus, in Meriko unter delt mit der merikanifchen Regierung Anfiedelungsmöglichkeiten der etwa 30 Deutschen, welche nach Meriko auswend

Was koften Postsendungen ins Ausland.

Ueber die am 1. Oktober in Kroft get tenen neuen Gebührsätze für Postsendur ins Ausland herrscht in der Dessentlich noch eine große Unkenntnis, da bedauerli weise die bisherigen Beröffentlichungen nur auf ben Inlandtarif bezogen. Bei landfendungen ift unter folden gu unteriche die nach Deutsch-Desterreich, der Tichecho wakei, Ungarn und Luremburg und soli die nach dem übrigen Auslande bestimmt Für die ersteren gelten fast durchweg die S des Inlandverkehrs. Rach Deutsch-Destern Ischecho-Slowakei, Ungarn und Lurent kosten also Postkarten, Briefe, Drydkt. (nur bis 1 Kg.), Geschäftspapiere (nur bikg.), Warenproben (nach Ungarn nur 350 Gr.), Mischsendungen, Wert- und Einschra sendungen dasselbe wie im Inlandpeth Für Postanweisungen nach Deutsch-Defter gelten ebenfalls die Inlandfate; nach Un werden jedoch für je 40 . 20 - bered Für Paketfendungen nach den vorgena Landern wie auch nach dem übrigen Aus befteht ein besonderer Tarif. Rach dem

Trene Liebe.

Rriminalroman von Erich Chenftein.

"Ach fo. Bergeihen Sie, baß ich ahnungslos ba einen trau-rigen Bunft berührte. Rönnen Sie uns fonft eiwas über ben Berfehr jagen, ben 3hr Ontel unterhielt ?"

Er verfehrte mit memandem außer mir, und auch bas erft feit turgen. Dein Mann erfuhr burch Bufall, bag Ontel Gafton fich in Bien niebergelaffen habe, und ba ich trop allen Gludes, bas ich in meiner Che fant, zuweilen fehr trantig über bie Bwiftigfeiten in unferer Familie mar, riet mein Mann mir, wenigftens meinerfeits mich mit biefem eingigen uns zugänglichen Berwandten wieder in ein bergliches Einvernehmen zu feben. Dies tat ich vor etwa brei Wochen und habe es nicht berent. Er nahm mich liebevoll und gartlich auf und jest, wo er auch hermann endlich tennen fernte, winde ich in feinem Saufe eine zweite Beimat gefunden ba-ben, wenn bas Edidfal nicht alles fo graufam anders geftaltet batte."

Gie brach neuerdings in Erdnen aus.

Bils fie fich ein wenig bernhigt hatte, fragte Basmut: "Eraf Lafarby lernte alfo Ihren Gemahl erft fürglich ten-

men 3 "Eift geftern. Er war ein wenig ftarr in feinen Aufichten. Frangoje und Briftofrat burch und burch, Die Lafardys entfiammen einer Emigrantenfamilie und mein Ontel wenigfrens hoffie immer, baß gewiffe Umftanbe, liber bie er fich unbeffen nie naber aussprach, ibm ermöglichen würden, wieber Lauernd nach Franfreich übergufiebeln. Meine Beirat ichien ihm baber anfangs nicht ftandesgemäß gening. Anch batte er ein Borinteil gegen Mergte. Alls er aber begriff, wie gliidlich ich burch hermann geworben bin, gelang es mir auch, feine Borurteile gu beflegen, und er gefiattete, daß Bermann ihn geftern besuchte. 3ch follte nicht babei fein, bamit fie einander gwanglos tennen fernen tonnten. Aber wie mir Dermann bant ergablte, ging alles gang vortrefflich, und ich war barüber fo febr glidlich."

"Wann befuchte Dr. Walter ben alten Berrn?" Begen acht libr. Es war bie Stunde, Die mein Ontel om beftimmte."

"Dann wird es für uns von großer Bichtigfeit fein, Dr. Walter heute noch gu fprechen. Es war ber Bette, ber ben alten Berrn noch lebend verlaffen bat und es ift nicht ausgefoloffen, bag er uns irgend welche Anhaltspuntte geben tanu, nach welcher Richtung bin unfere Rachforfdungen fic ein Bote von mir Berrn Dr. Balter treffen tann, Damit ich ibn unvergliglich um feinen Befuch erfuche.

"Dies wird leider nicht möglich fein, benn mein Batte reifte beute mit bem Rachtichnellzuge nach Samburg ab, um fich bort nach Amerita einzuschiffen. Er hat bort eine Stelle an bem Dentiden hofpital in Ren-Altenberg fibernommen, mobin ich ihm in zwei Monaten, wenn er fich eingerichtet

hat, folge.

Ginen Angenblid blieb es fill nach biefen Borten. Die Berren faben einander betroffen an. Dann fagte Staatsamwalt Belmer topfichittelnd: "Ein ebenfo fonberbares als man-genehmes Bufammentreffen, Dr. Balters Ausfage icheint mir namlich boch pon gang bedeutenber Bichtigteit gut fein, fo bag wir vielleicht gezwungen fein werben, ihn um Reifeauffcub Bu bitten."

Marion blidte verwundert auf. Aber was foll hermann benn fiber bie Sache miffen? Der Mörber wird fich gang gewiß porfer weder ibm noch dem armen Ontel Gafton gezeigt haben !"

Da nahm ber Untersuchungerichter bas Bort: "Om, meine Gnabige, in folden Fallen ift jede Rleinigfeit wichtig. Ihr Gatte tann beim Berlaffen ber Bohnung bem Morber auf ber Treppe begegnet fein. Er tann mahrend feines Be-fuches hier etwas Berbachtiges bemertt haben. Endlich tonnte 3hr Ontel felbft, wenn er einen Feind befag ober im Laufe ber letten Tage etwas ibn Bennrnhigendes wahrnahm, barüber eine Bemertung ju Ihrem Bemahl gemacht haben. Gine Dame, welche bie Rebenwohnung inne bat, borte bie

beiben herren aufangs fehr erregt fprechen." Aber wenn mein Dann nicht gur rechten Beit briiben eintrifft, fo verliert er ben Unfpruch auf feine Stellung. Und

bas, mein Berr, beutet - unfere Egifteng!" Marion Bafter ichien febr erregt. Sind Gie benn allein auf bas Ginfommen biefer Gtel-

lung angewiesen, guadige Fran? Det Braf Lafarby ift begeiviß -

"O ja, mein Bater ift reich. Aber er gog feine Sand no mir ab, ba ich diefe von meiner Stiefmutter migbilligte P rat fclog," fiel Marion bitter ein. "Und barum find wir or Darum muß mein Mann arbeiten, um fich und mich per nahren. Darum, weil er mich ju fehr liebt und mir eine fteng verschaffen will, die ich übrigens nie verlangte, bein fragte ja mur nach feiner Biebe, nahm er biefe Stellma gulegt in die vorübergebende Trennung, fo fcmer mit Monate ohne hermann and fein werben. Sie femen binaun nicht. Es wurde ibn furchtbar treffen, milte er ein einmal gefaßten Beichluß verichieben ober gar aufg llebrigens weiß ich bestimmt, daß er Ihnen nicht bas gerif Rene fagen tounte, ba er es fonft wohl mir querft mi teilt hatte. Er ergablte mir in ben gwei Stunden gotte jenem Befuch und feiner Abreife alles, was gwifden ibm Ontel Bafton gerebet wurde. Es waren rein per Dinge, Die hauptfachlich mich, meine Che und bie Bufu betrafen."

"Run, beruhigen Sie fich nur, gnädige Frau, noch mit ja tein Beschluß gefaßt. Wir wollen jest vor allem ben Sals nebenan untersuchen. Es wäre ja möglich, daß wir be Spuren bes Taters finden, bie uns geftatten, auf die Benne mung Ihres Berrn Gemahls ju vergichten."

Aber die hoffnung Basmuts follte fich als trligerift weifen. Man fand in bem fleinen Salon nichts als die Re von brei ober vier Bigarren und auf dem biden Smytnah pich einen Zeil ber Afche.

Dabei tonnte nicht einmal als erwiefen angefehen weit baß es ber Morder war, ber bort einen Zeil der Ragt in denb verbracht hatte.

Denn Boligeitommiffar Breitler ertfarte bie Sigarren geben, bag fein Berr ausschließlich biese Sorte rangte.

Es lag alfo bie Möglichteit nabe, bag Braf Cafa Dr. Walter bavon anbot und beibe herren eben fei Raucher waren.

0 Gr.), ens 20 den un Für 2 beftehen ere Tari erfragt bühr w (Bewid) 10H 20 erfragt s, da fi Rady Der

restande !

1 30 -5

20 Br

bis 2 A

nindefter

moben je

elegrami Don Raffa

es 40 II in Di Wir gri Raffar rjammi

te und le er einlei früh erite : депони d den 9 tiche B alen Par lehon Randiune t, arbeits nad) L Blauber

s und se ourt die me Rolle eine nou un ederbeitt betragen. Die Speri r Rop dermeifte Ortichafte

smanner

911.50

T 2 oh n

irge fol

ben, in

ber De

ben Abn

Schlen 31

der Det un erfter meorgan eitig mit Erfahmär ngewahl eilter. bermeift men e

mg des

elle fein

eder fur

bei, de iltigke artei r gegrün

erhalt

dung:

rijtlich stuppe litte un es dir tigen, t, eine rk befr t, ein he ent der 2

kretar de bi itte ge mfrage Beer 5 pra emp z Betr

der L ervor Bed beme

orberte n jestg leregt borha

eslande koften Poftkarten 15 -f, mit 30 -4, Briefe bis 20 Gr. 30 -1 jede 20 Gr. 20 - f. Drucksachen je 50 Gr. bis 2 Kg.), Beschäftspapiere je 50 Gr. mindestens jedoch 30 -! (bis 2 Kg.), roben je 50 Br. 5 -1, mindeftens 20 -1 Br.), Mifchendungen je 50 Gr. 5 -4 ins 20 ... wenn die Sendung nur ichen und Barenproben euthalt, fonft Für Bertfendungen und Poftanweibestehen nach den einzelnen Landern ge Tarife, die man am besten am Posterfragt; für Ginfdreibesendungen wird buhr wie für gewöhnliche Sendungen Bewichts zuzuglich einer Einschreibege-ren 20 -f erhoben. Die Telegrammgeerfragt man ebenfalls am beften am g, da lie Schwankungen unterworfen Rad ben einzelnen Landern genießen plegramme eine Preisermäßigung.

von Nah und gern.

naffau, 14. Okt. Am 17. Oktober nes 40 Jahre, daß Fraul. Johannette 11 in Diensten des Herrn August Ruhn Wir gratulieren der Jubilarin hiermit

Raffau, 14. Oktober. Die auf geftern in das Gafthaus Kettermann einberuerfammlung der Deutschen Bolkspartei nte und leitete Berr Lehrer Bubin ger. ner einleitenden Rede wies er darauffrüher die Rationalliberale Partei bie erfte Stelle unter ben politischen Parngenommen habe. Der Ruch nach links, it ben Rovemberereignisse einsetze, hat bentiche Bolkspartei als Rachfolgeriu der men Partei an die britte Stelle gebrangt. Sandlung sich vollzieht; zumal in dem n. arbeitssamen Mittelstand ist ein starkes nach Ordnung. Redner betonte feinen Blauben an die Bukunit des deutschen s und seine Ueberzeugung, daß bei dem ing aus den traurigen Berhaltnissen der part die Deutsche Bolkspartei eine beme Rolle fpielen werde. Es murde bem, eine Ortsgruppe der Deutsch. Bolksp. faffau und Umgebung zu gründen. Der ficherbeitrag foll mindeftens Mk. 1. - im betragen. In den Borftand murden gedie Berren: Lehrer Bubinger, Poftnt Kopper, Georg Crecelius, dermeister B. Wild, Landwirt Emil pe und Postschaffner Chr. Meu [ch. In Onschaften der Umgebung sollen Bersmanner gewonnen werden; für Bergau . 5 de uern murden die Berren

Erfahmanner vor. In geheimer Bahl gewählt : als Kandidaten für die Stadtbetenwahlen die Herren Dr. Unthes meilter Müller, Postschaffner Chr. dermeifter 2B. 2B i I d, Schmiedemeifter Sheuern, Buchdruckereibeliger ler. - Es ift zu munichen, daß die ung des Bersammlungsleiters, jeder möge ktile seiner Angehörigen und Bekannten wer für die Deutsche Bolkspartei weron allen beherzigt wird. Die Zeiten wiede, da das Bürgertum sich politische ist das Bürgertum sich politische ist das Bekennen, auch die Frauen warm be nnen, auch die Frauen, lahlrechts wurdig fein wollen, das ihnen en ist. Darum: wer sich zur Deutschen partei rechnet, versaume nicht, sich bei ugegründeten Ortsgruppe als Mitglied

r Lohmannund H. Schüt bestimmt.
Alleze soll eine größere Bersammlung
inden, in der ein auswärtiger Redner die
der Deutsch. Bolksp. darlegen wird.
den Abmachungen des Ausschusses für

Sehlen gur Stadtverordnetenversammlung

der Deutschen Bolkspartei 3 Stadtver-

um erften Mal auch fur die Bahlen der

Deorgane gur Anwendung kommt, fieht

itig mit der Bahl der Stadtverordneten

Dos Berhaltniswahlfnitem.

erhalten folgende Zuschrift gur Ber-

er euse ufgeben gerutgft mithe zwifden ihm und efönlich Butun

d wurde n Sales vic don Berned

erifd et die Rein genales

meeden acht con

erenrell tuğic şa

Qalanta eibil bir 844,2

htiftlicher Metallarbeiterverband, Bruppe Raffan. Um den Meinungs-wenheiten innerhalb den Arbeitern ber itte und anderen Raffauer Betrieben, des chriftlichen Metallarbeiterverbandes tigen, hielt letterer am Sonntag, den L, eine Betriebsversammlung ab, welche ark besucht mar. Beibe Raume waren ein Beweis, was für ein Interesse abe entgegengebracht wird. Rach Erder Berfammlung hielt Berr Bewerk. ekretär Föcher-Neuwied einen Bortrag die bis jeht mit der Direktion der date gepflogenen Berhandlungen über

Beendigung des Bortrages fette die Sprache ein, bei welcher es als fehr empfunden mard, daß die feitens der Betriebe gegahlten Lohne in keinem is zu ben fortgesetten Preissteige-ber Lebens- pp.-Mittel ftanden. Dabei ktvorgehoben, daß die Preissteigerun-Bedarfsartikel sich zwischen 800— bewegten, während die Löhne nur 400 % geftiegen feien, infolgedeffen an therten und berechtigten Lohnaufbej-

fejtgehalten werden muffe. regt wurde noch, daß der in der borhandene Bafchraum wieder in Beeht werden solle, da augenblicklich

fammlungsplan wurde auch festgelegt. Sobann wurde beichloffen, daß die Organisation durch die Zentralftelle sich beschwerdeführend an das Ministerium wenden solle, megen der Ledermucherpreise. In letter Beit hatten die Leder-Schiebungen einen Umfang angenommen, ber Bu fcmerwiegenden Bedenken Unlag gibt und fclieglich dem Arbeiter die Möglichkeit nimmt, kunftig noch Schuhe zu beschaffen, wenn nicht die Fantilie notleiden foll.

Man hat gesehen, daß auch unter dem schlichten Arbeiterkittel treue deutsche Herzen chlagen, die, wenn benfelben Belegenheit gegeben ift, auch mit offenem und warmem Bergen für das Wohl der Arbeiter zu sprechen in der Lage find, daß ber Arbeiter basselbe Recht jum Leben habe, wie andere Menichen auch, denn fie allein feien in der Lage zu beurteilen, wo der Souh am ftarkften druckt.

Der Berlauf der Berfammlung war ohne Bu bedauern mar es, daß die Raumlichkeiten bem Bejuch nicht entsprechend waren. Bu wünschen ware es, wenn gum Abhalten von Berfammlungen wenigftens ein Saal gur Berfügung ftande.

** Raffau, 14. Oktober. Das Kontroll-amt Oberlahnstein halt in Raffau am Freitag, ben 17. und Freitag, ben 31. Oktober, nach-mittags von 11/4 – 41/4 Uhr, auf dem Rathause Auskunfts- und Beratungsstunden ab.

. " Raffau, 14. Okt. Die deutsche demokratische Partei mahlte in ihrer gestern abend stattgefundenen Bersammlung als Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl zu der Einheitslifte, wozu ihr 4 Sige zustehen, die Herren Meggermeister Chr. Schulz, Tapezier Karl Pegoldt, Postsekretar Adami, und Landesbankrendant Medenbach; als Er-fahmanner die Berren Bauführer Bilbelm Seifter und Landmann Seinrich Meufch. Die fogialdemokratifche Partei, Ortsgruppe Raffau, beftimmte in ihrer geftrigen Berfamm-Jiasjan, bestimmte in ister gestigen Sersamblung als Kandidaten zu derselben Einheitsliste

— 3 Sitze stehen derselben zu — die Herren Handelsmann Ludwig Busch, Fabrikarbeiter Karl Busch 4r, Fabrikarbeiter Harld Flakus; als Ersamänner die Hernen Gastwirt Christian Pape, Installateur und Wonteur Gustav Iras Iras hrüger, Kaufmann Julius Israel.

– Das Zentrum, dem 2 Sige zustehen, ernannte als Kandidaten die Herren Oberbahnaffiftent Urfell und Arbeiter Frang Sofmann; als Erfatymanner die Serren Behrer Duller und Fabrikarbeiter Deter Müller.

- Barnung. Die koloniale Sandels-und Farmgesellschaft m. b. h., wohnhaft Berlin 5. 59, Ralphaufenftrage 18, Leiter Raufmann Jojef Landmann, wirbt für ein Siedlungsunternehmen nach Argentinien. Die von ihr verbreiteten Berbefdriften benuten jedes Lodimittel um Mitglieder gu gewinnen. Muf Unfragen Auswanderungsluftiger werden falfche Tatfachen aufgegeben. Ein Siedlungsplan ift nicht aufgestellt. Sicherstellung ber Einlagen ber Besellschafter ist nicht vorgesehen. Es wird von einer Beteiligung an dem Unternehmen gewarnt.

b Dieg, 13. Okt. Rach uns zugegangener Mitteilung wird in nachster Zeit bas bekannte Mitglied der Preußischen Landesversammlung Beneralfuperintendent Dr. Klingemann aus Cobleng in einer Berjammlung der Deutschnationalen Bolkspartei hier fprechen, wovon wohl ficherlich eine ftarke Belebung des natl. Sinnes zu erwarten ift.

d Reichswehrtruppen gur Ueber: wachung der Dorfer. Der Schleichhandal mit Kartoffeln hat im Befterwald einen folchen Umfang angenommen, daß, weil alle Magnahmen sich als wirkungslos erwiesen haben, nunmehr das Landratsamt Marienberg Reichs wehrtruppen gur Ueberwachung der Dorfer und Eifenbahnlinien angefordert hat.

m Frankfurt, a. M., 8. Okt. Wegen Kohlenmangel wurde die Straßenbeleuchtung mit Gas eingestellt. Die Gasabgabe an Private ist auf sieben Stunden des Tages beschränkt. — Die Reichseinsuhrstelle ließ 28 Waggons Gefriersteich, die unter Follverschluß am Hauptbahnhof standen und der Reichsseischstelle gehörten, beschlagnahmen.

d Friedrichsdorf, 8. Oktober. Eine Angahl 16jahriger Schüler ber hiefigen Fortbildungsichule ichwangten den Unterricht. - Muf eine Anfrage der Schulleitung bei der Fabrik, Die die Burichen beschäftigt, antwortete die Fabrikleitung, daß die betreffenden Lehrlinge nicht an dem Schulunterricht teilnehmen konnten, weil sie an dem fraglichen Rachmittag der Eichhorn-Bersammlung in Frankfurt a. D. beigewohnt hatten. Kommentar überfluffig

m Die Gifenbahnschwierigkeiten. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat laut "Bad. Presse" die Absicht den Personen- und Schnellzugsverkehr auf allen babifden Linien an Sonntagen mit Wirhung vom 19. Oktober ab völlig einzustellen. Die Urfache ift die Kohlenkalamitat.

m Die Schwierigkeiten des Gifenbahnbetriebs beruhen nicht nur auf bem Mangel an Rohlen, fondern auch auf beren Mangel an Kohlen, sondern auch auf deren schlechter Beschaffenheit. Die Kohle enthält 10–20 Prozent Steine und andere unverbrennliche Stosse. Allein die Beförderung dieser nutzlosen Last beansprucht täglich mehrere Kohlenzüge. Die schlenze Kohle verursacht unterwegs Dampfmangel. Die Lokomotiven bleiben liegen und verursachen Betriebsstörungen. Tedes fahrnlanmähige Kolten eines

Ein zur Berbandsordnung gehöriger Ber- | ift der Berbrauch der Kohlen noch größer. | vorgeschriebene Menge verarbeiten laffen bur-Die Stockung bei den einzelnen Bugen pflangt sich notwendiger Weise auf die nachfolgenden fort. Bei jedem Zuge entsteht so ein Mehrverbrauch von Kohlen. Der schlechte Stoff verdirbt auch die Roste, so daß die Maschinen bald unbrauchbar werden und aus dem Berkehr gezogen werden muffen. Man nimmt an, daß die Besamtwirkung der schlechten Kohle einen Mehrverbrauch von 40 bis 50 Prozent bedeutet. Wenn es wieder wie früher möglich ware, eine gute Beschaffenheit der Kohle sicher zu stellen, so würde dies allein ausreichen, um dem jegigen Robenmangel abzuhelfen.

m Berwendung des Mehrerlöses aus den Sauten von Schlachtvieh und Schlachtpferden. Durch die Berordnung des Reichswirtschaftsministers ist eine Regelung getroffen worden, durch die der infolge der Aufhebung der Bewirtschaftung der Saute entstandene Mehrerlös aus den Sauten von Schlachtvieh und Schlachtpferden ausgeglichen wird. Danach erhalt der Landwirt ein Drittel des Mehrerlöses in Form eines Zuschlages zu dem jeweiligen Höchstpreis; der Zuschlag wird für die Dauer von 4 Wochen von der Reichsfleischstelle auf Grund der Ergebniffe der letten Sauteversteigerungen festgesett und beträgt diefer bis gum 14. Oktober beim Rind 18 MR. beim Kalb 25 Mk., beim Schaf 20 Mk., beim Pferd 7 Mk. pro Zentner Lebendgewicht. Das zweite Drittel ist an das Reich abzuführen, das es zur Berbilligung des aus dem Ausland eingeführten Fleisches verwendet. Das lette Drittel hat der Kommunalverband bagu gu verwenden, dem Megger einen angemeffenen Rohgewinn zu geben und im übrigen den Fleichverkaufspreis zu ermäßigen.

I Die Aussichten für unsere Ernah-rung im kommenden Winter werden als wenig gunstig bezeichnet. Besonders befürchtet man Stockungen in der Brotverforgung, da die Brotgetreideerfassung zurzeit im Bergleich zum Borjahre noch sehr im Rückstande ist. Sinsicht-lich der Fleischversorgung sind die Aussichten besonders trübe, da die Landwirte die Lieferungen, zu denen fie verpflichtet find, einfach, nicht ausführen. Diefer Digftand hat feinen Urfprung gum Teil in dem Fehlen der Staatsautorität und der erforderlichen Machtmittel jum Teil aber auch darin, daß mit unferem Biehbeftand ein wirklicher Raubbau getrieben worden ift. Die Mildverforgung im befetten Bebiet wird noch durch die uns vom Berband auferlegte Biehablieferung gang besonders be-

einträchtigt.

Bereinsnachrichten.

Sportverein "Naffovia". Uhr abends: Bersammlung im Bereins-lokal. Zahlreiches Erscheinen bringend notwendig.

Eingesandt!

MIs legtes erwidern wir dem namenlofen Dunkelmann t. h. im Raff. Anz. Ro. 118 kurz:

Auf foldes Berede konnen wir keine Stellung nehmen, da das gange Bewaich mit unserem Eingesandt in Ro. 115 des Raff. Ung. nicht ftichhaltig ift. Wir erklaren Ihnen: Wir nehmen den Rampf auf und wollen ihn gegen Jhre Partei mit aller Entschiedenheit und Rück-sichtslosigkeit führen im Interesse des arbeitenden Bolkes.

Allo herr Einsender, bitte find Sie fo mutiglich und feten Sie fernerhin Ihren Ramen unter Ihre Ginsendungen, nur dann find wir bereit korrekt zu antworten!

Der Sozialdem. Berein des Unterlahnkreises. Ortsgruppe Rassau u. Umgbg. J. M.: Wilh. Stork VI.

Eingesandt.

Bu dem "Eingefandt" in No. 120 diefes Blattes bemerken wir kurg folgendes :

Auf den Ton des "Eingesandt" einzugehen, ist uns nicht möglich. Unsere Erkfärung gab in keiner Weise Anlah dazu, ihn einzuschlagen. Jur tatsächlichen Berichtigung weisen wir darauf bin, daß es fich bei unferer Partei um eine neue Partei handelt, die mit der früheren konservativen nichts zu tun hat. Ueber die Borgange bei den Bersammlungen über die Stadtverorduetenwahlen find wir fehr wohl unterrichtet und auf dem Laufenden; ebenfo ist es nicht richtig, daß wir bisher noch nichts hätten von uns hören lassen. Was der Ein-sender über den Kompromisvorschlag über die Wahl mitteilt, ist uns wohl bekannt; seinen Schluffolgerungen konnen wir uns gleichwohl auch heute nicht anschließen und halten unsere erste Erklärung voll und gang aufrecht. Was uns bagu veranlagte, waren gang bestimmte Brunde, über die wir hier nicht in eine Ere örterung eintreten konnen. Die Ungelegenheit ift damit für uns erledigt.

Deutschnationale Bolhspartei, Ortsgruppe Ems-Raffau u. Umgebung.

Dieg, den 3. Oht. 1919.

Deffentliche Bekanntmachung.

In vielen Schichten der Bevolkerung ift die Meinung verbreitet, daß die Delfrüchte nicht mehr staatlich bewirtschaftet und erfaßt würden. Diese Ansicht ist irrig. Die Bewirtschaftung der Oelfrüchte ist nicht aufgehoben. Ich verweise dieserhalb auf die Bekanntmachung gen. Jedes fahrplanmäßige Halten eines vom 1. August 1919, I. 5295, Kreisblatt Ro. Zuges kostet einen Zentner Kohlen. Dauert die der nicht geplante Aufenthalt noch länger, so Erzeuger von Oelfrüchten die für ihre Familie

fen, und daß alles, was diese Menge über-steigt, nur an die Unterkommissionare der landwirtschaftlichen Zentraldarlehnskasse ver-kauft werden darf. Andere Berkäufe sind verboten und mit Strafe bedroht.

> Der Landrat. J. B.: Sheuern

Gefehen und genehmigt. Der Chef der Militarverwaltung des Unterlahnkreises. Chatras, Major.

Befanntmachung.

Die Ausführung der Erd- u. Maurer-arbeiten für die Einfriedigungsmauer der Friedhofserweiterung foll im Berdingungswege vergeben werden. Die Bedingungen find auf bem Burgermeifteramte erhalt-Offerten werden bis Mittwoch, den 22. Oktober, erbeten.

Raffau, den 14. Oktober 1919. Der Magistrat: Salenclever.

Nachrichten des Wirtschaftsamtes der Stadt Nassau

Umtaufch von Fettharten.

Die neuen vom 29. September ab gültigen Fettkarten werden Donnerstag, 16. Okt., vorm. von 8-12 und nachm. von 11/2 - 4 Uhr im Rathaufe ausgegeben.

Fleisch.

Berkauf von Frifchfleifch und Frifchwurst am Freitag, ben 17. Oktober in den Geschäften Srch. Paulus, P. Hammerstein und L. Huth.

Dichwurz.

Dickwurg wird Donnerstag von 10—12 Uhr vormittags im Rathaushofe ausgegeben. Preis 6, - Mark per Bentner.

Fleischversorgungsbezirk Bergnaffau-Scheuern.

Die Fleischausgabe erfolgt in biefer Woch e: Freitag Bormittag: Bon 9–10 Uhr Sulzbach.

Bon 10-11 Uhr Dienethal, Miffelberg und

Bon 11-12 Uhr Deffighofen und Oberwies. Freitag Nachmittag:

Un die Bewohner von Bergn.-Scheuern: Bon 3-4 Uhr Fleischkarten 101-200 Bon 4-5 Uhr Fleischkarten 201-Schluß. Bon 5-6 Uhr Fleischkarten 1-100 Bergn.-Scheuern, 13. Oktbr. 1919.

Der Bürgermeister:

Schone 5 Wochen alte

Ferkel hat abzugeben.

Sof Bubenborn.

Kümmelpflanzen hat abzugeben. Rarl Egert.

3 Paar eiferne genfterladen und eine eiferne Tür

gu verkaufen. Bu erfragen i. d. Beichaftsftelle.

Suche einen

Jungen

von 16-20 Jahren gehen hohen Lohn.

Aug. Brauer.

Fraulein

für Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Rur solche, die die Stenographie – möglichst Gabelsberger – durchaus beherrschen und an flottes Arbeiten an der Majdine gewöhnt find, wollen ichriftliches Angebot mit Behaltsforderung unter R. A. 93 an die Be-ichaftsftelle diefer Zeitung einreichen.

Tannustlub Raffan. (Berichonerungs- u. Berkehrsverein.)

Sonntag, 19. Oktober 1919.

Wanderung.

Nassau – 2½ km – Nassauerberg (Arnsteinblick) – 1 km – Maleiche – 4½ km – Hof Saalscheid – ½ km – Gaisenlay 1½ km – Kanzel – 1½ km – Elisenhütte – 2½ km –

Raffau, zufammen 14 km. Spigenführer : Karl Buch, Schlufführer : Mag Born.

Sammelpunkt: 1 Uhr Kettenbrückstraße (Bahnübergang); Abmarich: 14/, Uhr. Der Borftand.

Beflügelfreunde lefen die Geflügel: Welt, Chemnit, Probe-Rr. und Bücherzettl egratis.

Baber können infolge der Ginrichtung der Schule als französisches Lazarett bis auf weiteres nicht mehr verabfolgt werben.

Raffau, den 14. Oht. 1919. Städtifche Badekommiffion.

Für die gahlreichen Blückwünsche und Befdenke aus Unlag unferer Sochzeit fagen allen berglichen Dank.

> Johann Minor u. Frau Sophie, geb. Luftig

Scheuern, 13. Okt. 1919.

<u>രാരാരാരാരാരാരാരാരാ</u>

= Zu Spottpreisen =

500 sort. Kaffeeservise mit und onne Dessertfeller

5000 echie Porz. - Teller 3000 echte Porz.-Tassen mit und ofine Schrift

Gemüse-Schüsseln (sortiert)

Niemand versäume meinem hager einen Besuch abzu-Kein Kaufzwung

Nassau

මෙමෙමෙමෙමෙමෙමෙම

fofort gesucht.

Albert Rofenthal, Raffan.

Bigaretten **3igarillos** von 8-25 Pfg. | von 25 Pfg. an

Jigarren 3 in verschiedenen Preislagen Reiner Rauchtabak

in Paketen gu 2-4 DRk. Aechter Kautabak

in Rollden und vom Stock Schmalz er-Schnupftabak zu haben bei

> 3. 28. Ruhn Raffau.

Prima 20

preiswert abzugeben. Raheres in der Befchäftsftelle.

> Hedwig Bramm Damen-Frisiersalon

empfiehlt sich im

Shamponieren, Ondulieren, Frisieren, sowie in Anfertigung von modernen Haararbeiten. Verkauf von sämtlichen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

Geschäftslokal Römerstrasse 12.

gesettes Dienstmädden welches in allen Sausarbeiten erfahren ift, fofort gegen guten Lohn gefucht.

Gafthaus Bingel, Obernhof.

in Blafchden, als Erfat für frifden Bitronenfaft, empfiehlt

3. B. Kuhn, Raffau.

wieder eingetroffen. J. W. Kuhn, Nassau. Vaterländischer Frauenverein.

Für einen krank gurückgekehrten Bivil-Internierten wird um geschenkweise Abgabe eines warmen "Wams" gebeten an die Sam-melftelle Emferstraße 4.

Der Borftand.

Ein Baggon

eingetroffen

IIIII Alibertbecher IIIII

(3/20, 4/20, 5/20, 7/20 1) Eine Ladung

Ronfervenglater, Hindenburg 3/4, 1, 11/2, 2 l)

Zilinder 8 Campenglocken Lampenvajen

offeriert gu fehr billigen Preifen

Albert Rosenthal, Rassau

frifche Sendung, eingetroffen.

Abnehmer werden gebeten, vom Burger-meifteramt eine Dringlichkeitsbescheinigung der betr. Bentner-Bahl mitgubringen.

Chr. Balzer, Rassau, Baumaterialienhandlung.

Für die Wahlen!

Wahlumichläge u. Stimmzettel ichnellftens.

Buchdruckerei Seinr. Müller.

Aelteres, erfahrenes

Madmen

Zweites Madden vorhanden. Frau Udo Schulz, geb. Kafe. gesucht.

... Reine Rauchtabak

aus den Fabriken: Franz Foveaux . 56. Joj. Du Mont-Coln, Joh. Reuerh Wittlich, Klever & Werres-Aggen.

Für Raucher billiger Tabakmischun - 50 % reiner Tabak — Pfd. 8,— M aus der Fabrik Th. & J. Klassen Emme

Rudolf Degenhardt, Nassan Zigarrengeschäft.

kauft das Pfund zu 10 Pfa Albert Rosenthal.

Naffau. . Bei größeren Poften bitte um

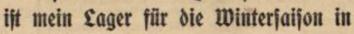
Einholung des Preifes.

frifche Sendung - eingetroffen. 3. 2B. Ruhn, Naffan.

Herren,

auch ohne Bermögen, welche fich fonele glichtl. verheiraten wollen, erhalten fofort kret vermögende Damen nachgem Concordia, Berlin D. 34.





Damenmanteln, schwarz u. farbig, aus Samt, Aftrachan, fowie rein= wollenen Stoffen

Wollenen Strickjacken, hochmob., in allen Farben

Rocken, pr. Qual., blau u. farbig

in reigenden Reuheiten

Sür Kinder:

Manteln aus Samt, Aftrachan und Angugen, auch geftrickt, in a pr. Bollftoffen (alle Größ, vorrätig)

Kleidchen in ichonen Ausführungen boien, einzeln, fowie reinwollen (alle Größen)

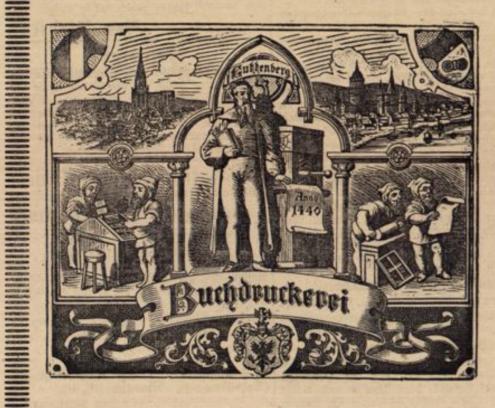
Jackenkleidern aus. icon. Stoffen Saltenrockchen und Sweaters Uebergiehern, in blau, grau "

(reine Wolle) Sämtliche Artifel find prima verarbeitet Sür Knaben:

Größen

Sweatern

1. Goldschmidt,



Telegramme:

Buchdruckerei Nassaulahn. Telefon: Amt Nassau 24.

Buchdruckerei

Scheckkonto Nr. 1830 bei der Nassauischen Landesbank Postschliessfach Nr. 5.

Heinrich Müller, Nassau-

Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck. - Modernes Schriftenmaterial.

Druckarbeiten

für den Geschäfts-, Fabrik-, und Hotelbetrieb, sowie für Behörden, Vereine usw.

Massenanfertiguug und Kunstdrucke. Durchschreibebücher perforiert zum abreissen. Fertige Betriebs- und Lohnbücher, Visiten- und Verlobungskarten, Anhängezettel, Zigarrenbeutel, Weinetiquetten.

00000000000

Zu Originalpreisen Besorgung

amtlich. Bekanntmachungen and geschäftlicher Inserate für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

0000000000

Klichees

in Holzschnitt-, Zink- und - Kupferätzung - -

nach Photographien, Malereien und Zeichnungen zu Reklamen und Empfehlungen, sowie zur Herstellung beruflich, u. gewerblicher Formulare: wie Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungsformulare, Preislisten u. anderem.

Bierteljahr

Dienstag

r. 12

tépubli ninistra Allem RCLE (Hes

Befi Un die t herren

3

freismilit 7, Lifte einsehen n könner nötig infte ert Erzeugniff

tes, der Thef der Biele un Be benke

enbaben [

fteben.

niten dar wir de biefer 9 ich alle (die Arbe en ble affen da aber

e Berf en kan der B drei Ir m merbe die Bef dichen S

> mut w on het tefer 3 e forgi d ein Die G

dag batte. s Teft on 2330 Bahrent und ten Bo ten ein

begab Dort t .Ce 11 u, ba botel at en bat. eigen trgeb

anben wie m n, Die gegiutt an beib